Leibnitz

(s. l. et a.).

J 1
3335

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-327443-p0001-7

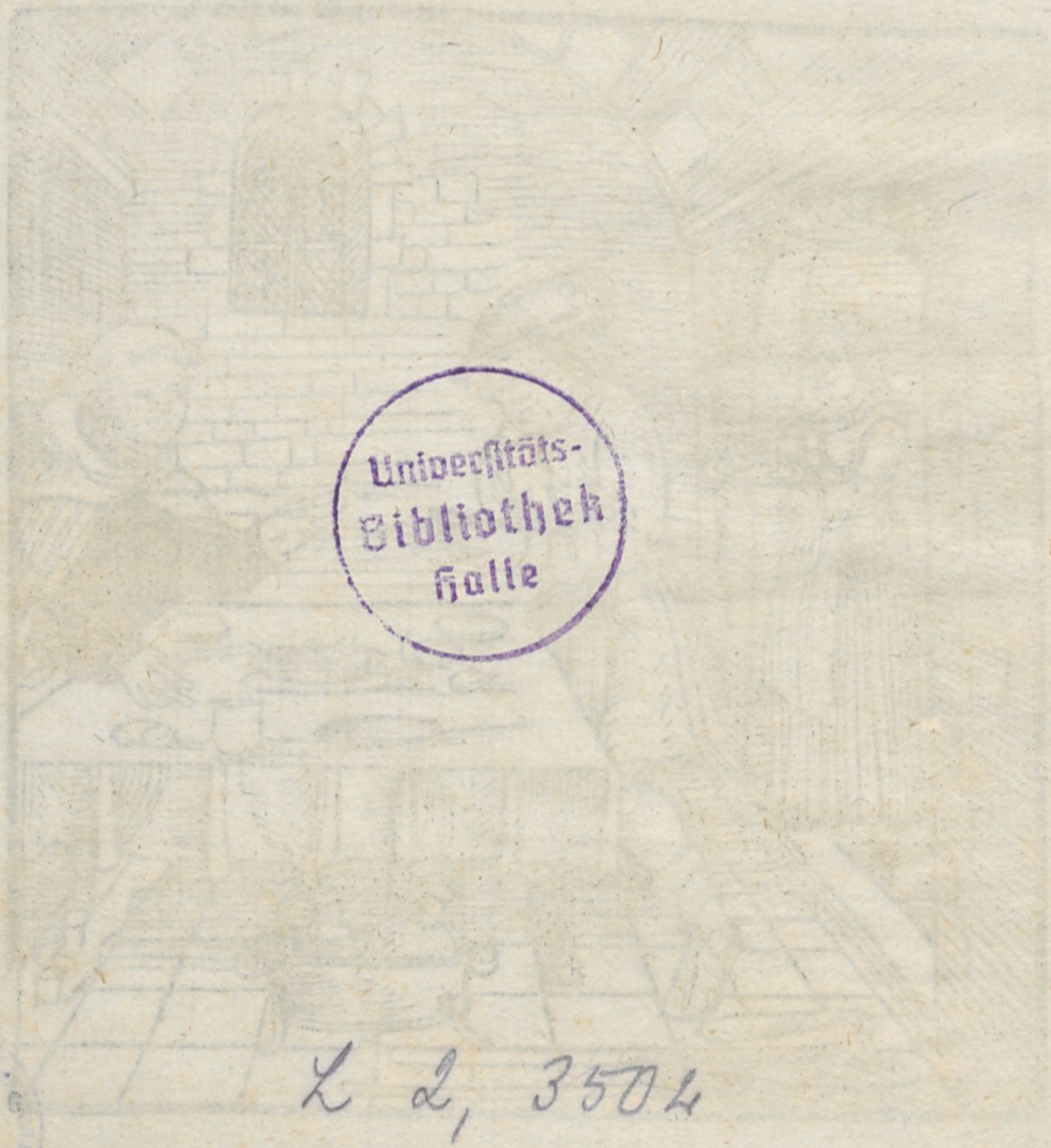
00 10

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-327443-p0003-9

Ein schoner Dialogus wie ein bau

er mit eym Frawen bruder Monch redt / das er die Kutten von ym wurfft / vnnd dem Monch arbeyt zu geben / lustbarlich vnd liplich zu lesen.

GRAFL. STOLBERG. BIBLIOTHEK ZU WERNIGERODE



Universitäts-
Bibliothek
Halle

L 2, 3504

Ach was lige ich allhie vnd ſtirb hunger? Ich wil auff ſtehen / vleyß anwenden / ob ich yrgents mocht ein bauren erbiten / mir ein ſtuck brots zugeben / mein hunger do- mit zu puſſen. Baur. Beneuenerit is dñe / wie laufft yr ſo ſchwinde / was leyt euch an. Munch. Mich treybt der hunger / ich muß fort. Baur. Lieber herr wie kũpt das / ſeyt yr nit ein fraw enbruder munch. Munch. Ja ich bin eyner / vnd vor zweyntzig Jaren ynn die kutten kom̃en. Baur. Ich hab mein leben lang gehort / die munchen haben gut tag / wie klagt yr dañ den hun ger. Munch. Ja etwan iſt das geweſen / das mich auch geur- ſacht / ynn die kutten zukom̃en. Aber nu dieweyl der Teuffel den Luther aufferweckt hat / wills nymmer ſein. Baur. Wie kumpt das. Munch. Das will ich dir ſagenn / Itzundt woe vnſer eyner hyn kumpt / weyn / keſe / oder anders zu beyſch- en / wollen ym die bawren nichts mer geben / Bin ich vor drey en tagen funff Dorffer außgeloffen / vnnd nicht mere dann ein keſe erſam̃elt. Baur. Lieber herr / es machts der Luther nicht ich wolt euch wol die vrſach ſagē / ſo yr mir zu horet. Munch. Sag an. Baur. Ewer vorfaren vnnd yr habt vns lang ge- predigt / wie Got Geneſis am dritten Capitel Adam gepote zu arbeyten / vnnd ym ſchweyß ſeyns angeſichts zu eſſen ſeyn brot / Seyt yr herren nit auch Adams kinder? Mun. Freundt Ja es ſtehet alſo geſchriben / aber die heyligen veter haben die kutten gefreyet / dz ſie nit arbeytē dorffen. Baur. Herr / ytzund bin ich bey meinem hauß / eſſet mit mir zu morgen / ich hab me- re mit euch zureden. Munch. Ich thun es gern Baur. Herr yr habt hinvor geſagt / der Luther macht das yr alle zadel leydet Nun ſtehet Geneſis am xviij. Capitel geſchriben / So zehen from mēſchen yn den funff ſtetten die Got mit fewr verſenckt geweſen / het Got yr verſchonet / Nu merck ich wol / dz vnter euch Munchen alle nicht zehen oder gar wenig frommer ſind die Got bitten mochten das Luther vertilget / vnd es muß on

169

zweiffel ein ander vrsach oder ewer boßheyt schuld sein/ Nun freundt ich hab dir mein hunger geklagt heyß anrichten. Baur Ich hab gehort dieweyl Saul / der erst Judenn konig yn den gebotten Gottes wandert/ vber want er alle seine feindt/ So balde er sich aber von Gott keret/ vnd rath bey der zauberyn suchet/ wie am ersten buch der Konig am. xxviij. Capitell geschriben stehet/ Verließ yn Gott vnd ward auß seynem reich gestossen. Also yr herrn yr habt das heylig euãgelium lang verachtet/ der veter trawmen vnd lugen gelernet/ vñ dem gemeinen volck ein grosse schwere burden auffgelegt. Aber yr mit dem minsten finger/ nit angerurt/ Sehet auff/ das yr nit auch verachtet vnnd außgestossen werdet. Munch. Were gedult mocht haben/ Es wurdt sich ye anders machen. Baur. Jr phariseyer alle werck von euch bißanhere sind geschehen zuerfullung der armen einfeltigen augen/ vnnd seyt gleych den gesellen/ da von Christus Mathei am xxiij. sagt. Darumb werden pillich ewer kloster/ heuser/ wust / vnnd das der herr fuget/ schmertzen ewern schmertzen/ arbeyt mit seufftzen/ vnd werdet nicht finden rwhe/ wie Hieremie am xlv. capitel geschriben stehet. M. Ich hore/ du bist gelert/ odder hast villeycht der geordentenn heymlickeyt wissenn. Baur. Ich hab dir hieuor gesagt/ wie Gott Adam geboren/ zuarbeyten/ So steht in eccl. geschribē/ Der mensch wurd geboren zu arbeyten/ wie der vogel zufligē/ Paulus vermant sein Junger Thimotheum allezeyt vleys anzukeren/ vnnd zu erbeyten/ Item das gantz lebenn Christi ist alles arbeytsam gewest. Er hat auch seinen iungern Marci am xvi. geboten zu gehen vnd zu Predigen das Euangelium vnd nicht mussig zusein. Aber yr Phariseyer/ seyt alle abgewichen vnnutz worden/ vnd ist keiner der guts thut wie Paulus am dritten capit. zu den Romern schreybt/ habt gifft vnter ewern zungen getragen/ dem bauch fur ewern got gedinet/ vñ mussiggangen/ daraus gefolgt/ das vil ehebruch/ Junckfrawē schwechung/ vnd andere sunde/ yn ewern klostern geschehen/ were nicht wunder das euch Got langest/ wie Sodoma vnd Gomorra

morra mit dem helliſchen fewer vertzert het. Munch. Freund du thuſt ym ye zuuil. Baur. Sag an was hat muſſig gehn guts bracht/ Sihe an Dauid/ dieweyl er kriegßleufften anlage/ enthilt er ſich vor ſunde/ ſo bald er muſſig gieng/ verbracht er den ehebruch mit der frawen Berſabee/ vnd verſchuff den frommen Ritter Vrie zu todt ſchlagen/ wie geſchriben ſteet am andern buch der Konig am. xi. Capitel alſo/ Jr Phariſeyer/ ſo yr muſſig ſeyt/ iſt euch keiner boßheyt zu vil zuuerbringen/ ym ſcheyn der gleyßnerey habt yr betrogen die gantze welt/ ewer boßheyt iſt an tag komen/ muſt geſtrafft werden/ Das peyhel iſt an die wurtzel des Baumen geleynet/ wie Mathei am drit ten geſchribē ſteht. Munch. O baur/ vnſer keiner gehet ym kloſter muſſig/ muſſen ſingen/ beten/ vaſten/ auffſtehen vnd meſſe halten. Baur. Ja vnſers mulners eſell ſchreyt zu morgens auch auff der miſten/ das die meydt erwachet/ habt yr nicht geleſen Non clamor ſed amor/ Dñ das die falſchen propheten heliam mit dem opffer/ kempfften lang vñ ſeer ſchreyen/ wurden aber nit erhort/ darumb zu todt geſchlagen/ Ewer gebet iſt auch vnerhorlich/ dañ es geſchicht nicht yn eym gehen geyſt vnd der warheyt/ Sunder mit blutigen henden/ welliche gebet Gott haſſet/ das vaſten das ir thut/ iſt strefflich/ dañ yn dē tag ewrs vaſten/ wurt erfunden ewer will/ vnd iſt deyn vaſten Chriſti Mathei am. vi. gar nit gemeß/ So iſt ewer meßhalten die zeyt here/ allein euch nutz geweſen/ habt damit von vnns armen Beurlein vnſern plutigen ſchweyß geſchundē/ dañ ſie iſt kein gnugthuung/ komet weder lebendigen noch todtē zu hilff vñ yn dem Teſtament durch Chriſto Math. am. xxvi. vnd Luce am. xxij. auffgeſatzt/ gantz nicht gleych/ wie Luther offentlich ſchreybt/ Darumb herzleyn ſtellt abe/ arbeit ſeyt nit muſſig vñ bedenckt die wort/ ſo yr offt geſungen/ aber nicht verſtanden der do yſſet die arbeyt ſeyner hendt wurt ſelig vnnd ym woll werden. Munch. O freundt/ es iſt dartzu komen/ das die eynfeltigen vnd geringen mehre von gottlichen dingen wiſſen zu ſagen/ wann die groſſen weyſen diſer welt/ Was will daraus

werden. Baur. Der hauß vatter davon Christus Matth. am. xx
sagt / mocht nicht mussig geben leydē / straffet die darumb iteet
auff / ob euch die kuchen nit nachfolget / arbeyt / der Got so dē
propheten Daniel yn der lewen gruben zu Babilonien durch
dē prophetē Abacuc vñ Heliam durch die witfraw yn Sarep
ta. Sodomorum enthalten / getrawet / seyt nit sorgfeltig / were
erneret die vogel yn der lufft / die weder sehen noch schneyden
noch yn die schewren eynsamlen / vnd die lilien vff dem acker
kleydet / Der hymlisch vater der do weyß / das yr des notturff
tig seyt / wurt euch nit verlassen / er lebet noch. Monch. O hert
dein erbarmung ist manigfeltig / heut hast du erlosest mein sele /
auß ō tieff der helle / Freundt yrzund stehe ich auff / vñ wurff
meyn kutten / darynnen ich mussig gangen / von mir / bekenne
vnd sag offentlich / vermaledeyet sey der tag / yn welchem die
kutte erdacht ist worden / der fluch Petri Actuū am achtē sey
vber den vnnd sein gelt / so begeret kutten zu kauffen darauff
sas / Gesi Berure den so ein kutten erfordert / die erde thu sich
auff / vnd verschlind oder verschlick den / wie Thatan vñ Abi
ran / so ein kutten anruret / die straffe Ophin vñ Phinees vnd
yres vatters Heli des Priesters / vbergeben den / so ein kut
ten antregt / Alle maledeyung vnd plage Deutrono-
mij am. xxviij capitell gemelt / weyche yn ewig
keyt nicht vonn dem / so eyner kutten ge
trawet vnd glawbet / dann von der
mussigen kuttenn ist nye keyn
guts komenn. Also freund
ich gehe hinn zu ar-
beytenn / So
ich zu der
ehren
her wider
kum wil ich dir
dein essen ab
verdienen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-327443-p0013-4

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-327443-p0014-0

Li 3335
(x2212725)

313

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-327443-p0016-1

gus wie ein bau
h redt / das er die Kutten
onch arbeyt zu geben/
ich zu lesen.

GRÄFL. STOLBERGISCHE BIBLIOTHEK ZWERNIGERODE

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-327443-p0017-6